



Der Patient im Mittelpunkt: Fünf weltweit tätige Gesundheitsorganisationen unterzeichnen Vereinbarung über ethische Zusammenarbeit

GENF, 13. Januar 2014/PRNewswire/ --

- Vertrauen und Respekt sind für die Förderung des Gesundheitswesens unerlässlich
- Die auf gemeinsamen übergeordneten Prinzipien gründende Vereinbarung stellt Patienten in den Mittelpunkt, unterstützt ethische Forschung und Innovation, fördert Unabhängigkeit und ethisches Verhalten sowie Transparenz und Verantwortlichkeit.
- Die Vereinbarung dient durch das Aufzeigen von Best-Practise-Modellen als Leitfaden für alle an der Patientenversorgung beteiligten Gruppen

Fünf weltweit agierende Gesundheitsorganisationen haben mit ihrem "Consensus Framework for Ethical Collaboration between Patients' Organisations, Healthcare Professionals and the Pharmaceutical Industry" einen Handlungsrahmen für ethische Zusammenarbeit festgelegt. Damit wird ein weiterer Schritt gesetzt, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Systempartner im Gesundheitswesen zu garantieren. Der Fokus liegt dabei auf der Qualität der Patientenversorgung.

Grundlage für den Handlungsrahmen sind die jeweiligen ethischen Verhaltenskodizes und gesundheitspolitischen Positionen der fünf Trägerorganisationen. Er baut auf vier übergreifenden Prinzipien auf:

- die Patienten stehen bei allen Bemühungen an erster Stelle
- ethische Forschung und Innovation sollen gefördert werden
- die Unabhängigkeit der einzelnen Systempartner und ein ethisches Verhalten sollen gewährleistet werden
- transparentes und verantwortungsvolles Handeln sollen sichergestellt werden

Bei den fünf Organisationen handelt es sich um die Internationale Allianz der Patientenorganisationen (International Alliance of Patients' Organizations - IAPO), den Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger (International Council of Nurses - ICN), den Internationalen Pharmaverband (International Federation of Pharmaceutical Manufacturers and Associations - IFPMA), die Internationale Pharmazeutische Föderation (International Pharmaceutical Federation - FIP) und den Weltärztebund (World Medical Association - WMA).



Die Förderung medizinischen Wissens und die Verbesserung der Gesundheit erfordern einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen allen Partnern. Während einzelne Verhaltenskodizes die Aktivitäten der einzelnen Gruppen regeln, gilt dieser nun veröffentlichte, breit gefasste Handlungsrahmen für den größten Teil des Gesundheitswesens und schließt Interaktionen mit Patienten, Krankenschwestern, Apothekern, Ärzten und der Gesundheitsbranche mit ein.

„Die Verpflichtung zu ethischem Verhalten, zu Transparenz und Verantwortung sind der Schlüssel für die Entwicklung und Prüfung von Arzneimitteln und anderen Gesundheitstechnologien“, sagte Marie-Paule Kieny, stellvertretende Generaldirektorin für Gesundheitssysteme und Innovation bei der Weltgesundheitsorganisation. „Wir ermutigen alle beteiligten Organisationen dazu, Wege zu finden, um die Einhaltung dieser Prinzipien sicher zu stellen.“

Meinungen zum gemeinschaftlichen Handlungsrahmen

IAPO: Gewährleistung von Unabhängigkeit und ethischem Verhalten

„Da das Zurechtfinden im Gesundheitssystem eine große Herausforderung für die Patienten darstellen kann, müssen diese darauf vertrauen können, dass die ihnen zugeteilte Pflege auf präzisen Informationen beruht“, sagte Joanna Groves, Chief Executive Officer bei der Internationalen Allianz der Patientenorganisationen“. Ein Handeln entlang der in diesem Handlungsrahmen dargelegten Prinzipien wird zu einer hohen Qualität in der Patientenversorgung beitragen.“

ICN: Förderung von Transparenz und Verlässlichkeit

„Kernstück dieses Handlungsrahmens ist die Transparenz und Verantwortlichkeit unserer Arbeit“, sagte David Benton, Chief Executive Officer des Weltbundes der Krankenschwestern und Krankenpfleger. „Mit der Unterzeichnung dieses Dokuments verpflichtet sich jede Organisation zu einer offenen, transparenten und fundierten Art der Entscheidungsfindung und des Handelns, was zu einer klaren Verantwortlichkeit in unserer Handlungsweise beiträgt.“

IFPMA: Erleichterung der Zusammenarbeit und des Vertrauens durch Schaffung der Rahmenbedingungen

„Da sich Industrie- und Entwicklungsländer mit ihren Herausforderungen in einem zunehmend komplexen und sich schnell entwickelnden medizinischen Umfeld bewegen, ist die enge Zusammenarbeit sowie das Vertrauen zwischen den Partnern unerlässlich“, sagte Russell Williams, Vorsitzender des IFPMA-Code Compliance-Network (CCN) und Präsident von Canada's Research-Based Pharmaceutical Companies (Rx&D). „Der vorliegende



Handlungsrahmen verdeutlicht anderen Akteuren aus der Gesundheitsbranche die gemeinsamen ethischen Prinzipien unserer Organisationen.“

FIP: Patienten an oberster Stelle

Mehr als je zuvor erfordert die gesundheitliche Versorgung eine intensive Zusammenarbeit zwischen Patienten, Mitarbeitern aus Gesundheitsberufen, unserer Branche und anderen Interessengruppen“, sagte Luc Besançon, Generalsekretär und CEO der Internationalen Pharmazeutischen Föderation. „Mit ihrer Unterschrift bestätigen alle Organisationen, dass im Rahmen dieser heute unterzeichneten Vereinbarung Patienten an oberster Stelle aller Bemühungen stehen. Somit verfolgen diese ein gemeinsames Ziel und kommen denjenigen zu Gute, die hierbei wirklich zählen, nämlich den Patienten.

WMA: Unterstützung ethischer Forschung und Innovation

„Im Gesundheitswesen erfordert die Arbeit, die medizinische Fachkräfte für ihre Patienten verrichten, Vertrauen und Zuversicht. Die Versorgung ist heutzutage Teamarbeit und unsere Zusammenarbeit muss transparent, verantwortungsvoll und professionell sein“, sagte Otmar Kloiber, Generalsekretär des Weltärztebundes. „Jedoch sind Pflege und Ethik nicht genug: Die Medizin bedarf der wissenschaftlichen Forschung, damit sie sich weiterentwickeln und ehrlich vertretbare Antworten auf viele offene Fragen im Zusammenhang mit der Heilung von Krankheiten und dem Schutz unserer Gesundheit bieten kann. Zu den Zielen des Handlungsrahmens gehört die Ermöglichung dieser Zusammenarbeit zur ethischen Forschung und Innovation.

Der Konsensrahmen für ethische Zusammenarbeit zwischen Patientenorganisationen, Fachkräften des Gesundheitswesens und der pharmazeutischen Industrie ist [hier](#) abrufbar.

Den Verhaltenskodex der jeweiligen Trägerorganisation finden Sie unter: [IAPO](#), [ICN](#), [IFPMA](#), [FIP](#), [WMA](#).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Joanna Groves, IAPO,
Tel: +44 20 7250 8277
[E-Mail: jo@patientsorganizations.org](mailto:jo@patientsorganizations.org)

Oliver van der Spek, FIP
Tel: +31 70 302 1978
[E-Mail: Oliver@fip.org](mailto:Oliver@fip.org)

Otmar Kloiber, WMA
Tel: +33 450 40 75 75



[E-Mail: otmar.kloiber@wma.net](mailto:otmar.kloiber@wma.net)

Lindsey Williamson, ICN,
Tel: +41/22 908 0124, E-Mail:
williamson@icn.ch

Peter Shelby, IFPMA,
Tel: +41/22 338 3223
[E-Mail: p.shelby@ifpma.org](mailto:p.shelby@ifpma.org)